

09.05.2018 - 15:07 Uhr

«Wir wollen zum Quartier gehören»



Der Zirkus Chnopf bastelt fleissig an seiner Sommer-Tournee. Zu Hause in Altstetten wird geprobt für die Premiere am 15. Juni in der Roten Fabrik.

«Wir wollen das Zentrum des Quartiers werden», sagt Dave Sieger, Produktionschef des Zirkus Chnopf, in seinem Büro und wirkt dabei fast etwas bedrückt. Dabei scheint eigentlich alles gut für das junge Ensemble zu laufen, das seit über einem Jahr das eigens realisierte «Zirkusquartier» auf dem Koch-Areal an der Flurstrasse 85 als Heimat bezeichnen kann und sich dort auch ausserordentlich wohlfühlt. Doch trotz der unzähligen Möglichkeiten kreativen Schaffens auf dem grossen Gelände wirken die Artisten beim Trainieren irgendwie einsam. Auch wenn die typischen Zirkuswagen, die vielfältigen Übungsräume und der gemütliche Sitzbereich vor dem Büro es suggerieren, wirklich lebendig ist es im Zirkusquartier nicht. Dass dies nicht so einfach ist, liegt auch am Standort: Ein paar Häuser weiter hängen Slogans, die zum Häuserkampf aufrufen. Obwohl der Zirkus Chnopf mit diesen Themen natürlich wenig zu tun hat, scheint so etwas abschreckend zu wirken.

Für die Mitglieder des Zirkus Chnopf ist jedoch klar: «Das Quartier soll nicht nur für uns sein», findet auch Dave Sieger und verweist auf die vielen Projekte, die das Chnopf-Team veranstaltet, um noch besser in Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers zu kommen. Letzte Woche wurde beispielsweise zum Nachbarschaftsapéro und Kennenlernen eingeladen. Auch gibt es wöchentliche Kurse, wo sich auch Anfänger an artistischen Übungen versuchen können, die sie sonst nur bühnenaffinen Künstlern zutrauen. Neben dem Vertikaltuch-Training gibt es unter anderem Bodenakrobatik- oder Seiltanzkationen, die jeweils ein Trimester laufen. Ausserdem können sich die Besucher bei der sogenannten Offenen Bühne einmal im Monat selbst auf die Bühne wagen und ihr Können beweisen.

Premiere am 15. Juni

Abgesehen von den Aktivitäten im Zirkusquartier, das prinzipiell an jedem Tag in der Woche offensteht, probt der Zirkus Chnopf bereits für die nächste schweizweite Tournee, die dieses Jahr am 15. Juni in der Roten Fabrik Premiere feiert. Die Tournee steht unter dem Titel «Gugus» und befasst sich mit dem Thema Freaks. «Was ist ein Freak? Ist das etwas Positives oder Negatives? Ist das einfach nur jemand, der seine Freiheiten auslebt?», fasst Dave Sieger die Fragen zusammen, die sich das Chnopf-Team stellte. Der Kurationsprozess dauerte lange. Im Oktober und November castete der Zirkus das Showteam, das sich von Jahr zu Jahr grundlegend verändert und zumeist aus Jugendlichen oder jungen Erwachsenen besteht. Im Januar wurde geschaut, welche Tricks das Team zu bieten hat, und inzwischen lief bereits die erste Intensiv-Probe-Woche.

«Alle machen alles»

«Bei uns machen grundsätzlich alle, die auf der Bühne stehen, alles. Jeder auf seinem Niveau», so Sieger. Dabei sei das Spannende, dass es nicht einzelne Auftritte gebe, sondern alles miteinander zusammenhänge, erklärt der Projektleiter weiter. Fünf Tage vor Tourneestart steht dem Chnopf-Ensemble noch ein schicksalhafter Tag bevor. Denn die Stadtzürcher Bevölkerung stimmt am 10. Juni über die Zukunft des Koch-Areals ab – und damit auch über diejenige des Zirkus. Im Plan des Stadtrats ist für das Zirkusquartier zwar ein Platz vorgesehen, laut der Volksinitiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» soll das ganze Areal hingegen an einen privaten Investor verkauft werden. Damit wäre für den Zirkus Chnopf wohl kein Platz mehr da. «Das Risiko, dass wir dann aus der Stadt wegmüssten, besteht. Und dies, obwohl wir uns klar als Stadtzürcher Zirkus sehen», meint Dave Sieger. «Wir wollen zur Stadt gehören. Wir wollen zum Quartier gehören.» (Text und Foto: Jakob Metzler)

www.chnopf.ch < Selbstunfall mit Mofa fordert Todesopfer